

Gesichtspunkte zur aktuellen gesundheitlichen Bewertung des Mobilfunks -

**Empfehlung des Obersten
Sanitätsrates in Österreich**

**Dr. Martin Renhardt,
Bundesministerium für Gesundheit**

OSR Empfehlung 2008

- Nach den aktuellen wissenschaftlichen Reviews zur Mobilfunktelefonie liegt unterhalb der aktuellen Grenz- bzw. Richtwerte derzeit kein gesicherter wissenschaftlicher Nachweis gesundheitlicher Schäden am Menschen vor
- Indirekte Effekte der Handy Nutzung
 - erhöhte Unfallhäufigkeit beim Lenken von Fahrzeugen durch Ablenkung
 - Beeinflussungen der Funktion elektronischer Implantate und sonstiger Medizinprodukte
 - Ausschluss durch geeignete Vorkehrungen

OSR Empfehlung 2008

- Angesichts der in den hauptsächlichen Forschungsbereichen noch bestehenden offenen Fragen (In-vitro-Studien, Tierversuche, experimentelle Studien am Menschen, epidemiologische Studien)
 - Empfehlung einer vernünftig – vorsorglichen Vorgangsweise
 - Langfristige Fortführung der Forschung zur Abklärung gesundheitlich relevanter Effekte auf internationaler Ebene notwendig (eventuelle Langzeiteffekte ?, sensible Personengruppen ? – Kleinkinder, Personen mit Vorerkrankungen)

OSR Empfehlung 2008

- Im Rahmen einer Risiko/Nutzen – Betrachtung sollten neben einer Betrachtung der möglichen Risiken auch die positiven Effekte des Mobilfunks, oft im Sinne einer Lebensrettung, beachtet werden!

OSR Empfehlung 2008

- Der OSR fordert in regelmäßigen Abständen einen zusammenfassenden Bericht über die neuesten Ergebnisse möglicher biologischer Wirkungen der Mobilfunktelefonie
- Regelmässiges Screening des Standes einschlägiger wissenschaftlicher Forschungsergebnisse, laufender Forschungsprojekte, von Reviews, Empfehlungen oder Erkenntnissen einschlägiger Organisationen (WHO, EU, USA, Strahlenschutzgremien, Normungsorganisationen, etc.)

OSR Empfehlung 2008

- Einschluss weiterer technischer Möglichkeiten va. im Hochfrequenzbereich (DVB-T, DECT, WLAN, WiMAX, Bluetooth etc.)
- Arbeitsgruppe gesundheitliche Auswirkungen elektromagnetischer Felder (AG-EMF) des Bundesministeriums für Gesundheit, Familie und Jugend

OSR Empfehlung 2008

- Industrie wird aufgefordert
 - Endgeräte im Rahmen ihrer Funktionalität in der Leistungsabgabe zu minimieren
 - Information über die Absorption elektromagnetischer Leistung im Kopf des Nutzers (SAR-Wert) in geeigneter Form dem Verbraucher zugänglich zu machen
 - beim Aufstellen von Sendemasten dafür Sorge zu tragen, dass niemand als passiver Konsument durch zu große Nähe zum Sender einer zu hohen Belastung durch elektromagnetische Felder ausgesetzt wird

OSR Empfehlung 2008

- Faktenlage wird als nicht ausreichend angesehen, um die bestehenden Richt- bzw. Grenzwerte (wie sie in der ÖNORM E 8850 verankert sind) in evidenzbasierter Weise auf ein bestimmtes Niveau abzusenken
- Da jedoch langfristige Effekte nicht mit ausreichender Sicherheit ausgeschlossen werden können, sollen Funkanlagen, die zu einer lang dauernden Exposition von Menschen führen vorsorglich unter Anwendung eines Zielwertes eingerichtet werden
- Dieser Zielwert sollte mindestens um den Faktor 100 unter dem Grenzwert der ÖNORM E 8850 angesetzt werden

OSR Empfehlung 2008

- Im Hinblick auf die zahlreichen noch offenen Fragen sollte generell auf einen vernünftigen Umgang mit Handys geachtet werden, der auf eine sinnvolle Nutzung abzielt und unnötige Exposition vermeidet. Dies gilt insbesondere für Kinder und Jugendliche.

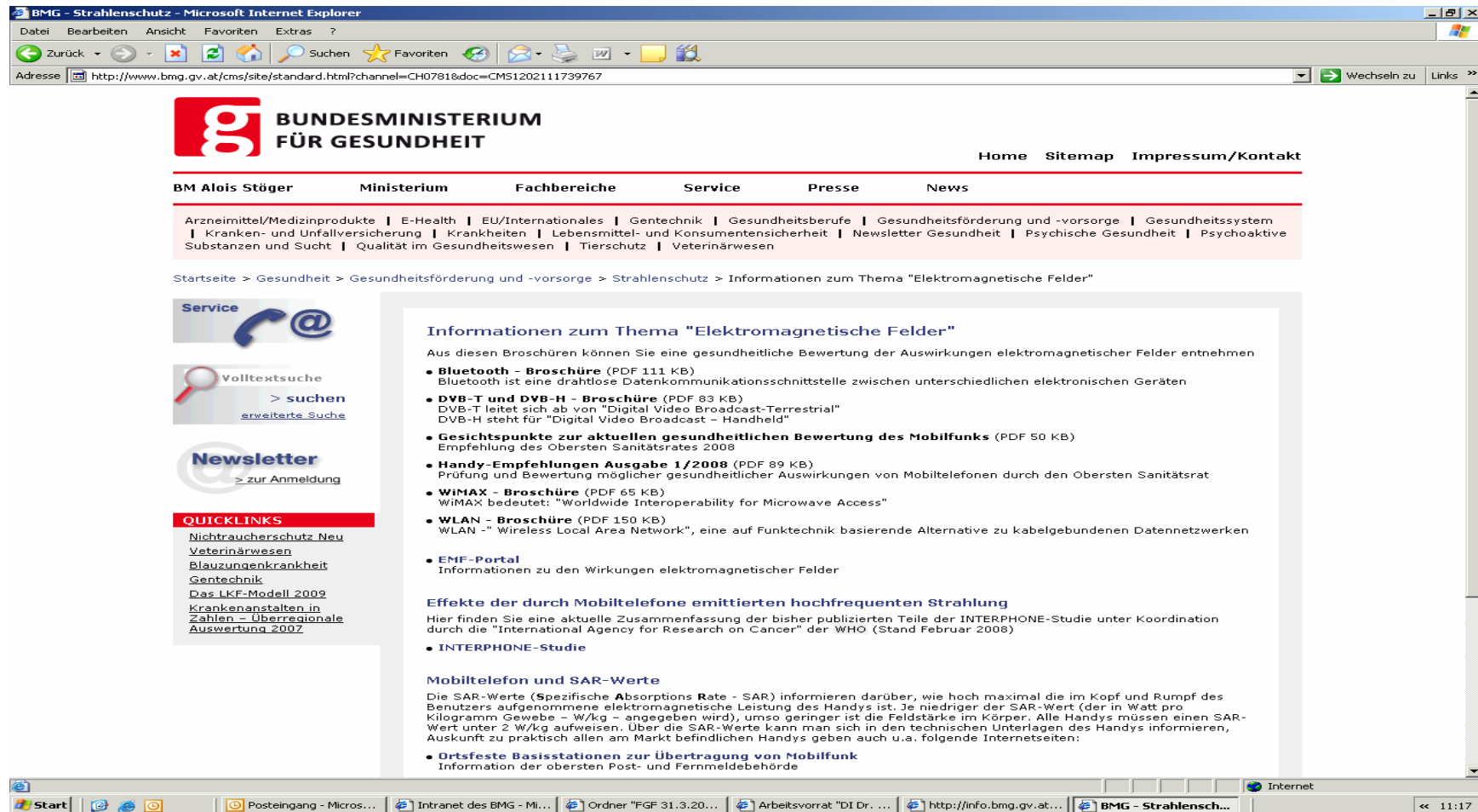
Handy Empfehlungen

1. Wenn möglich, nicht bei schlechtem Empfang telefonieren
2. Fassen Sie sich kurz
3. In Situationen, wo Sie zwischen Handy und Festnetz wählen können, nutzen Sie das Festnetz
4. Telefonieren Sie möglichst wenig im Auto

Handy Empfehlungen

5. Warten Sie ein wenig beim Verbindungsaufbau, bevor Sie das Handy an den Kopf führen
6. Benutzen Sie Headsets oder Freisprechanlagen
7. Achten Sie beim Kauf eines Handys auf niedrige SAR-Werte
8. Schicken Sie ein SMS statt zu telefonieren

OSR Empfehlung 2008



BMG - Strahlenschutz - Microsoft Internet Explorer

Adresse <http://www.bmg.gv.at/cms/site/standard.html?channel=CH0781&doc=CMS1202111739767>

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

Home Sitemap Impressum/Kontakt

BM Alois Stöger Ministerium Fachbereiche Service Presse News

Arzneimittel/Medizinprodukte | E-Health | EU/Internationales | Gentechnik | Gesundheitsberufe | Gesundheitsförderung und -vorsorge | Gesundheitssystem | Kranken- und Unfallversicherung | Krankheiten | Lebensmittel- und Konsumentensicherheit | Newsletter Gesundheit | Psychische Gesundheit | Psychoaktive Substanzen und Sucht | Qualität im Gesundheitswesen | Tierschutz | Veterinärwesen

Startseite > Gesundheit > Gesundheitsförderung und -vorsorge > Strahlenschutz > Informationen zum Thema "Elektromagnetische Felder"

Service

Volltextsuche
> suchen
[erweiterte Suche](#)

Newsletter
> zur Anmeldung

QUICKLINKS

- [Nichtraucherschutz Neu](#)
- [Veterinärwesen](#)
- [Blauzungenkrankheit](#)
- [Gentechnik](#)
- [Das LKF-Modell 2009](#)
- [Krankenanstalten in Zahlen - Überregionale Auswertung 2007](#)

Informationen zum Thema "Elektromagnetische Felder"

Aus diesen Broschüren können Sie eine gesundheitliche Bewertung der Auswirkungen elektromagnetischer Felder entnehmen

- **Bluetooth - Broschüre** (PDF 111 KB)
Bluetooth ist eine drahtlose Datenkommunikationsschnittstelle zwischen unterschiedlichen elektronischen Geräten
- **DVB-T und DVB-H - Broschüre** (PDF 83 KB)
DVB-T leitet sich ab von "Digital Video Broadcast-Terrestrial"
DVB-H steht für "Digital Video Broadcast - Handheld"
- **Gesichtspunkte zur aktuellen gesundheitlichen Bewertung des Mobilfunks** (PDF 50 KB)
Empfehlung des Obersten Sanitätsrates 2008
- **Handy-Empfehlungen Ausgabe 1/2008** (PDF 89 KB)
Prüfung und Bewertung möglicher gesundheitlicher Auswirkungen von Mobiltelefonen durch den Obersten Sanitätsrat
- **WiMAX - Broschüre** (PDF 65 KB)
WiMAX bedeutet: "Worldwide Interoperability for Microwave Access"
- **WLAN - Broschüre** (PDF 150 KB)
WLAN = "Wireless Local Area Network", eine auf Funktechnik basierende Alternative zu kabelgebundenen Datennetzwerken
- **EMF-Portal**
Informationen zu den Wirkungen elektromagnetischer Felder

Effekte der durch Mobiltelefone emittierten hochfrequenten Strahlung

Hier finden Sie eine aktuelle Zusammenfassung der bisher publizierten Teile der INTERPHONE-Studie unter Koordination durch die "International Agency for Research on Cancer" der WHO (Stand Februar 2008)

- **INTERPHONE-Studie**

Mobiltelefon und SAR-Werte

Die SAR-Werte (**S**pezifische **A**bsorptions **R**ate - SAR) informieren darüber, wie hoch maximal die im Kopf und Rumpf des Benutzers aufgenommene elektromagnetische Leistung des Handys ist. Je niedriger der SAR-Wert (der in Watt pro Kilogramm Gewebe - W/kg - angegeben wird), umso geringer ist die Feldstärke im Körper. Alle Handys müssen einen SAR-Wert unter 2 W/kg aufweisen. Über die SAR-Werte kann man sich in den technischen Unterlagen des Handys informieren, Auskunft zu praktisch allen am Markt befindlichen Handys geben auch u.a. folgende Internetseiten:

- **Ortsfeste Basisstationen zur Übertragung von Mobilfunk**
Information der obersten Post- und Fernmeldebehörde

Start Posteingang - Micros... Intranet des BMG - Mi... Ordner "FGF 31.3.20... Arbeitsvorrat "DI Dr. ... <http://info.bmg.gv.at...> BMG - Strahlensch... Internet

<< 11:17

OSR Empfehlung 2008

Danke für Ihre Aufmerksamkeit